

FörderVerein für

Politikwissenschaft
an der
Universität Leipzig
e.V.

Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig – Tel. (0341) 97-35610, Fax 97-35619

WINTERSEMESTER 2003/04

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG

POLITIKWISSENSCHAFT

3. Auflage

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Institut für
Politikwissenschaft

www.uni-leipzig.de/~politik

Förderverein für Politikwissenschaft
an der Universität Leipzig e.V.

www.Politik-Wissenschaft.de

Termine für das Wintersemester 2003/04

Beginn des Wintersemesters	01.10.03
Orientierungstag	16.10.03, 10.00 Uhr, Uni-Innenhof
Beginn der Lehrveranstaltungen	13.10.03
Abschluss der Lehrveranstaltungen	07.02.04
Dies academicus	02.12.03
Unterbrechung Weihnachten/ Neujahr	21.12.03 – 04.01.04
Anmeldung zur Magisterarbeit / Diplomarbeit	02.09. 03 bis 16.09.03
Anmeldung zu den Prüfungen: Zwischenprüfungen	11.11. 03 bis 27.11.03
Anmeldung zu den Prüfungen: Abschlussprüfungen	14.10.03 bis 06.11.03
Prüfungszeitraum	09.02.04 – 20.02.04
Schriftliche Prüfungen	10.02.04 und 12.02.04
Ende des Wintersemesters	31.03.04
Beginn des Sommersemesters	01.04.2004

**Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Veranstaltungen in der
1. Semesterwoche!**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Terminplan Wintersemester 2003/04	02
Inhaltsverzeichnis	03
Inhaltsverzeichnis der Veranstaltungen	04
Editorial Förderverein	05
Fachschaftsrat	06
Lehrende: Kontakt und Sprechzeiten	07
Verwaltung	08
Prüfungsamt - Infobrief WS 2003/04	08
Planung Grundstudium	09
Planung Hauptstudium	10
Grundstudium: Veranstaltungen	11
Hauptstudium: Veranstaltungen	27
NEU: Zusätzliche Veranstaltungsangebote für das WS 2003/2004	49

Herausgeber: Förderverein Politikwissenschaft e.V. an der Universität Leipzig

Redaktionsschluss:
01.07. 2003

Verkaufspreis:
3 €

Inhaltsverzeichnis der Veranstaltungen

Dozent	Titel	Lehrveranstaltung	Bereich	Seite
Anter, Andreas	Dr. habil.	Einführung in das politische System der BRD	BRD	16
		Politische Institutionen/ Regieren in der BRD	BRD	32
		Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit	BRD	33
		Industriegesellschaften im Wandel	AV	19
Burow, Ulrich	Dr.	Fachdidaktik Gemeinschaftskunde	GK	48
Elsenhans, Hartmut	Prof. Dr.	Geschichte der Internationalen Beziehungen	IB	22
		Politische Ökonomie des Internation. Systems	IB	38
		West-West Beziehungen I	IB	39
		Deutsche Außenpolitik	IB	40
		Politische Strukturen v. Entwicklungsländern II	IB	41
Fach, Wolfgang	Prof. Dr.	Theorieansätze I (Pol. Ökonomie)	T	11
		Demokratiethorie I	T	27
Fenner, Christian	Prof. Dr.	Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit	BRD	17
		Parteien u. Verbände / Politische Willensbildung	BRD	34
		Einführung in den Vergleich politischer Systeme	AV	20
		Strukturprobleme von Wohlfahrtsstaaten	AV	17
		Politische Kultur und Kommunikation	AV	35
Friedrich, Paul	Dr. habil.	Verwaltungsrecht	ÖV	46
Garrett, Cister S.	Prof. Dr.	Politische Strukturen und Prozesse	AV	36
		West-West-Beziehungen	IB	42
Huber, Mária	Prof. Dr.	Systemwechsel	AV/ IB	21
		Geschichte des Ost-West Konflikts	IB	23
		Transformation Osteuropa / Internationale Organisationen	IB	43
		Außenbeziehungen der Reformstaaten / West-Ost-Beziehungen	IB	44
		Ideengeschichte I	T	12
Koop, Dieter	Dr.	Politische Anthropologie	T	28
		Recht und Politik	BRD	18
		Fachdidaktik Gemeinschaftskunde	GK	26
		Entwicklungsländer und Nord-Süd Beziehungen	IB	24
Ouaissa, Rachid	Dipl.-Pol.	Nord-Süd Beziehungen I	IB	45
		Politische Strukturen von Entwicklungsländern	IB	41
		Demokratiethorie I	T	29
Pates, Rebecca	Dr.	Demokratiethorie II	T	30
		Wissenschaftstheorie	M	14
		Geschichte der Internationalen Beziehungen	IB	25
Rausch, Helke	Dr.	Geschichte der Internationalen Beziehungen	IB	25
Roschmann, Christian	Prof. Dr.	Politik und Verwaltung	ÖV	47
Schmidt, Daniel	M.A.	Politische Anthropologie	T	31
Schmidt, Dennis		Politische Kultur und Kommunikation	AV	37
Wilsdorf, Steffen	Prof. Dr.	Qualitative Methoden	M	15
Müller-Benedict, Volker	Prof. Dr.	Quantitative Methoden	M	13

AV = Analyse und Vergleich

IB = Internationale Beziehungen

T = Politische Theorie

ÖV = Öffentliche Verwaltung

GK = Gemeinschaftskunde

M = Methoden der Politikwissenschaft

BRD = Politisches System der BRD

Liebe Kommilitonen,

Euch/ Ihnen liegt das nunmehr zwölfte "Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für die Fachrichtung Politikwissenschaft" vor, bei dem der *Förderverein für Politikwissenschaft an der Universität Leipzig e. V.* als Herausgeber fungiert.

Der Verein wurde am 29. Januar 1998, im Anschluss an die Studierendenproteste vom Herbst 1997/ 98, gegründet. Mehr als 180 Studierende, Freunde, Förderer, Professoren und Mitarbeiter des Instituts für Politikwissenschaft unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft die Arbeit des Fördervereins. Dafür möchten wir uns bedanken.

Aushängeschild unserer Arbeit für die Leipziger Politologen ist das „Politische Colloquium“. Die lockere Veranstaltungsreihe hat sich durchaus bereits über den Status eines „Geheimtipps“ an der Universität Leipzig hinausentwickelt.

Nähere Informationen zum Verein und allen Terminen finden sich auf unserer Homepage <http://www.Politik-Wissenschaft.de>.

für den Vorstand:

Prof. Dr. Christian Fenner, Vorsitzender

Markus Franke, stv. Vorsitzender



JA,		ich will Mitglied im Förderverein für Politikwissenschaft an der Universität Leipzig werden!!!	
Name, Vorname:			
Adresse:			
@mail:		Unterschrift	

✂ AUSFÜLLEN, AUSSCHNEIDEN, EINWERFEN.

Förderverein Politikwissenschaft, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Der Jahresbeitrag von

- Euro 10,- für Studierende
- Euro 60,- für Professoren
- Euro 30,- für alle anderen

ist auf das Konto des Fördervereins Politikwissenschaft Kto.-Nr.: 6718833, BLZ: 86020086 bei der Hypovereinsbank Leipzig zu überweisen.

– Informationen des Fachschaftsrates –

Liebe Kommilitoninnen, lieber Kommilitone,

Herzlich willkommen im neuen Semester. Du bist nun voller Tatendrang oder froh, das letzte Semester in der Uni überlebt zu haben. Dieses Vorlesungsverzeichnis ist eine Landkarte durch den Uni-Dschungel. Gute Gesprächspartner und Leute, die Dir weiterhelfen können findest Du dank den Fachschaftswahlen Mai/Juni an zentraler Stelle im Fachschaftsrat (FSR).

Der FSR ist Deine Plattform, Dein Studium in Zusammenarbeit mit KommilitonInnen entwickeln zu können. Hierzu zählt auch die Vertretung unserer gemeinsamen Interessen bei Dozierenden und in den unterschiedlichen Entscheidungsgremien der Uni. **Der FSR-Raum** in der Beethovenstraße, Raum H2.0.02, ist dabei der von allen KommilitonInnen gleichermaßen nutzbare gemeinsame Raum.

Um das Studium und die künftigen MitstudentInnen besser kennen zu lernen und erste Fragen zu beantworten, veranstaltet der Fachschaftsrat Politikwissenschaft gemeinsam mit Dozierenden am **16.10.2003 einen Orientierungstag**, zu dem vor allem alle **Erstsemester** herzlich eingeladen sind. Treffpunkt: 10:00 Uhr, Uni Innenhof, direkt vor dem Reisebüro. Dieser Tag hält auch weitere Überraschungen für Euch bereit.

Vom **24. bis 26.10** sind alle Erstsemester und interessierte PolitikstudentInnen zu einem **Wochenende auf einer Burg** eingeladen. Dort werden wir zusammen feiern und uns kennen lernen. In **Workshops** werden wir dort auch in Studien- und Arbeitsmethoden, Fragen zu Berufsperspektiven, die aktuelle Hochschulpolitik und andere Themen einführen. Anmelden kannst Du Dich per Anmeldeformular oder per E-Mail unter fsrpowi@stura.uni-leipzig.de. Genauere Infos zur Planung, zu den Kosten usw. erfährst Du über die Homepage.

Auf unserer **Homepage** unter <http://www.uni-leipzig.de/fsrpowi> findest Du jeweils aktuelle Informationen, vor allem Termine und Ankündigungen, aber auch Diskussionen zu Themen rund um das Studium. Das Forum und das Newsboard kannst Du auch nach Stichwort durchsuchen oder eigene Fragen und Beiträge schreiben. Die Homepage wird auch von den Dozenten genutzt und ist insgesamt eine wichtige Kommunikationsplattform am Institut.

Zu den jährlichen Höhepunkten des studentischen Lebens gehören natürlich auch die Partys, die teilweise von uns organisiert werden. So finden einmal jährlich die PoWi-Party in Kooperation mit dem Förderverein der Politikwissenschaft am Institut statt. Zudem ist die FAK-Party (Fakultätsparty) in den letzten zwei Jahren ein großer Erfolg gewesen, zu der wir PoWis mit anderen Instituten zusammen feiern.

Alle unsere Sitzungen sind öffentlich. Jeder ist herzlich eingeladen, mit zu diskutieren und mit abzustimmen. Jeder kann seine eigenen Ideen und Projekte einbringen und mitwirken.

Wir freuen uns darauf, Dich kennen zu lernen und wünschen Dir einen famosen Start in das neue Semester am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Leipzig.

Euer Fachschaftsrat PoWi

Lehrende: Kontakt und Sprechzeiten

Anter, Andreas Raum 2.006	anter@uni-leipzig.de 9735617	Di 11.00 – 12.00
Burow, Ulrich	burow@uni-leipzig.de	n. V.
Elsenhans, Hartmut Raum 3.011	helsen@uni-leipzig.de 9735631	Mo 15.15 – 16.15 Di 11.15 – 13.15
Fach, Wolfgang Raum 3.004	wfach@uni-leipzig.de 9735622	Di 11.00 – 12.30
Fenner, Christian Raum 3.002	fenner@uni-leipzig.de 9735621	n. Anmeldung über Frau Nöldner u.n.V. Do 12.00 – 14.00
Friedrich, Paul		n.V.
Garrett, Crister S.		n.V.
Giesen, Klaus- Gerd Raum 3.014	giesen@uni-leipzig.de 9735612	Im Forschungssemester
Huber, Mária Raum 3.013	politsek@uni-leipzig.de 9735611	Di. 17.00 – 19.00
Koop, Dieter Raum 3.003	koop@uni-leipzig.de 9735624	Mi 11.15 – 13.15
Meuschel, Sigrid Raum 3.001	politsek@uni-leipzig.de 9735615	Mi 10.00 – 12.00
Ouaissa, Rachid Raum 3.010	ouaissa@uni-leipzig.de 9735628	Di 14.00 – 17.00 und n. V.
Pates, Rebecca Raum 3.005	pates@uni-leipzig.de 9735636	Di 14.00 – 17.00; Sem.-pause: nur n. V.
Rausch, Helke	hrausch@uni-leipzig.de	
Roschmann, Christian		n. V.
Schmidt, Daniel Raum 2.005	dschmidt@uni-leipzig.de 9735629	n. V.
Schmidt, Dennis	post@Dennis.Schmidt.de	Werden bekannt gegeben
Wilsdorf, Steffen	wilsdorf@sozio.uni-leipzig.de	Mo 17.30 – 18.30

Verwaltung

Institutsekretariat Raum 2.003	Ina Lamm	politsek@rz.uni-leipzig.de 9735610	Mo-Fr 10.00 – 12.00 Di 13.00 – 16.00 Do 13.00 – 15.00
Sekretariat Fach/Fenner Raum 3.007	Bärbel Nöldner	noeldner@rz.uni-leipzig.de 9735620	Mo-Fr 9.00 – 11.00
Sekretariat Elsenhans Raum 3.012	N.N.	sekelse@rz.uni-leipzig.de 9735630	lt. Aushang
Prüfungsamt Raum 5.002	Dr. Birgit Jänichen	jaenich@rz.uni-leipzig.de 9737027	Di 13.00 – 17.30 (Semesterpause: 13.00 – 15.30) Do 13.00 – 15.30
Studienfach- beratung SOKRATES/ ERASMUS Praktikum Raum 2.004	Dr. Rebecca Pates	pates@uni-leipzig.de 9735623, 9735619 (Fax)	Di 14.00 – 17.00 (Semesterpause: nur n.V.)

Infobrief SS 2003 des Prüfungsamts:

Liebe Studentinnen und Studenten!

Das Zentrale Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten möchte Sie über einige wichtige Dinge, die Organisation von Studium und Prüfungen betreffen informieren:

1. Das Sächsische Hochschulgesetz vom 11.06.1999 (SächsHG) gilt für alle Studierenden in Sachsen unabhängig vom Zeitpunkt der Immatrikulation.
2. **Zwischenprüfung:** Das SächsHG schreibt vor, dass „spätestens bis zum Beginn des fünften Semesters“ die Zwischenprüfung (bei Diplom das Vordiplom) abzulegen ist. Wer dieser Forderung nicht nachkommt, muss im 5. Semester an einer Studienberatung teilnehmen [§ 23 (3)]. Dort sollten Sie sich mit dem Studienberater über den Zeitplan bis zur Zwischenprüfung verständigen. Dies ist nötig, da Sie zum Ende des 8. Fachsemesters **exmatrikuliert** werden können, wenn die Zwischenprüfung bis zu diesem Zeitpunkt nicht **bestanden** wurde [§ 17 (3) 1. i.V. m. § 15 (1) 9.]. Wiederholungsprüfungen sind demzufolge nicht mehr möglich, wenn Sie die Zwischenprüfung im 8. Fachsemester ablegen.
3. **Abschlussprüfung:** Für die Abschlussprüfungen gilt, dass diese Prüfungen spätestens vier Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit (bei 9 Semestern Regelstudienzeit ist es das 13. Fachsemester) abgelegt sein müssen [§ 23 (4)], sonst gelten diese Prüfungen als erstmalig nicht bestanden.
4. Für Zwischen- und Abschlussprüfungen gilt, dass die erste Wiederholungsprüfung innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches abzulegen ist. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur in begründeten Ausnahmefällen und nur zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden [§ 23 (3) + (4)].
5. Auf Antrag wirken Zeiten des Mutterschutzes und des Erziehungsurlaubes [§ 16 (4)] sowie Arbeit in studentischen Gremien [§ 20 (5)] regelstudienzeitverlängernd.
6. Die Wiederholung von Leistungsnachweisen ist in den Ordnungen geregelt. Wiederholung bedeutet, dass ein neuer Versuch unternommen wird; eine Nachbesserung nicht bestandener Leistungsnachweise ist nicht zulässig.

Planung Grundstudium

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07 – 09 Uhr					
09 – 11 Uhr		Elsenhans Geschichte IB HS 14	Koop Fachdidaktik GK SG 1-93/94	Fenner Wohlfahrts- staaten / Ver- fassungsrecht u. - wirklichkeit HS 11 ----- Rausch Geschichte IB Lumumbastr.	
11 – 13 Uhr		Fenner Einführung Ver- gleich pol. Syst. HS 11	Fach Theorieansätze I Beeth.-str. 5015		
13 – 15 Uhr	Koop Recht und Politik HS 12		Müller-Benedict Quantitative Methoden HS 18	Ouassa Entwicklungs- länder + Nord-Süd HS Beeth.str.	
15 – 17 Uhr	Wilsdorf Qualitative Methoden HS 18		Anter Industriegesell. im Wandel SG 1-93/94	Anter Einf. Pol. System BRD HS 12	
17 – 19 Uhr	Huber Systemwechsel SG 00/99	Koop Ideengesch. I HS 21			
19.15-20.45	Huber Geschichte Ost- West-Konflikt SG 00/99				
Pates: Blockseminar Wissenschaftstheorie, 09. -13.02., 10.00 bis 15.30 Uhr, Raum It. Aushang					

Planung Hauptstudium

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30-9.00 Uhr	Eisenhans Deutsche Außen- politik HS 18				
09 – 11 Uhr	Eisenhans West-West-Bez. HS 21	Schmidt Pol. Anthropol. 1-93/94	Fach Demokratieth.I HS Beeth.-str.		Pates Demokratie- theorie II Beeth.-str. 5015 ----- Friedrich Verwaltungs- recht SG 1-41/42
11 – 13 Uhr	Eisenhans Pol. Ökon. d. Int. Systems HS 18	Eisenh./Ouaissa Pol. Strukturen Entwicklungsländ SG 1-93/94 ----- Burow Fachdidaktik Gem.kunde SG 2-05/06	Anter Pol. Institutionen/ Regieren in BRD HS 10	Ouaissa Nord-Süd-Bez. HS 22	Pates Demokratie- theorie I HS Beeth.-str.
13 – 15 Uhr					Denis Schmidt 14-täg. – 16.00 Pol. Kultur und Kommunikation SG 1-93/94
15 – 17 Uhr	Koop Pol. Anthropolog. HS 9	Anter Verfassungsrecht u. –wirklichkeit SG 1-93/94 ----- Huber Außenpolitik Reformstaaten / West-Ost-Bez. SG 3-65/66	Huber Int. Organisat. / Transformation Osteuropa SG 00/99 ----- Garrett West-West-Bez. SG 1-39/40	Garrett Polit. Strukt. u. Prozesse SG 1-91/92	
17 – 19 Uhr		Fenner Parteien u. Verbände / Pol. Willensbild. K 37	Fenner Pol. Kultur u. Kommunik. K 37	Hüttmann Pol.Kultur und Kommunik. 2-33/34	
Roschmann: Blockseminar Politik u. Verwaltung, Termine und Zeiten, siehe S. 47 Martinsen: Blockseminar Technologiepolitik in globalisierten Arenen, siehe S. 50					

Veranstaltungen des Grundstudiums

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Theorieansätze I

Politische Ökonomie

Wolfgang Fach

Proseminar: mittwochs, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
Beethovenstr., 5.015

Der Kurs behandelt eine Idee, die zum Inventar der Moderne gehört: dass eine Gesellschaft im Wesentlichen mithilfe *ökonomischer* Gesetzmäßigkeiten geregelt werde. Diese Kraft spricht man „Interessen“ und „Märkten“ zu. *Politisch* wäre dann nur noch darauf zu achten, dass die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten nicht von außen gestört werden – jede weiter reichende Intervention würde mit hohen sozialen Kosten erkaufte („Staatsversagen“).

Dazu gibt es eine kritische Variante, die unterstellt, dass interessengesteuerte Markttransaktionen schon von sich aus Störungen provozieren („Marktversagen“), so dass staatliche Eingriffe, anstatt Probleme zu schaffen, für Lösungen – in Gestalt von Reformen – zu sorgen haben („Sozialstaat“).

Also: Entweder macht Ökonomie Politik weitgehend überflüssig; oder Ökonomie kann ohne Politik nicht überleben. Dieser Streit ist bis heute nicht entschieden und flackert immer mal wieder neu auf.

Der Kurs ist als Ergänzung zu „Ideengeschichte I“ gedacht.

Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit

Literatur:

A.O. Hirschman, Leidenschaften und Interessen
A.O. Hirschman, Denken gegen die Zukunft
W. Fach, Die Hüter der Vernunft

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Ideengeschichte I

Ideengeschichte I

Dieter Koop

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
17.15 – 18.45 Uhr
HS 21

Der Kurs führt in die politische Ideengeschichte ein. Klassiker und Texte werden unter dem Aspekt von Innovationen und Brüchen in der politischen Ideengeschichte befragt. Dabei sind Bezugspunkte für Auswahl und Interpretation die Herausbildung des neuzeitlichen Staates und die Autonomie des Politischen. Entlang dieser beider Linien werden Grundbegriffe der Politikwissenschaft wie Macht, Herrschaft, Gewalt, Legitimation, politische Tugend behandelt, die selbst unterschiedlichen Metatheorien entstammen. Insofern ist es ein Unterschied, ob von Politik gesprochen wird unter der Annahme, dass die jeweilige politische Ordnung Teil eines einheitlichen, ewigen Kosmos ist oder in der Verfügungsmacht von Menschen steht. In der Vorlesung sollen die Verbindungen und Abhängigkeiten des politischen Denkens von anderen Wissenschaften aufgezeigt und ein Verständnis für die Historizität politischer Phänomene entwickelt werden.

Leistungsnachweis: Klausur

Einführende Literatur:

Braun, E. u.a.: Politische Philosophie, Reinbek b. Hamburg 1990 ff.
Fetscher/Münkler (Hrsg.): Handbuch politischer Ideen. 5 Bd. München 1984 ff

Bereich: Methoden der Politikwissenschaft
Teilgebiet: Statistik/ quantitative Methoden

Statistik Teil I/1

Volker Müller-Benedict

Vorlesung: mittwochs, 14-tägig (im Wechsel mit der Übung)
13.15 – 14.45 Uhr
HSG HS 18

Übung: mittwochs, 14-tägig
15.15 – 16.45 o. 17.15 – 18.45 Uhr
SG 3-97, 3-98, 3-99

Eine grundlegende Kenntnis von Zahlen und statistischen Zusammenhängen – „Statistical Literacy“ – ist für SoziologInnen unabdingbar. Die Vorlesung ist der erste Teil des 3-semesterigen Statistik-Kurses und führt in die folgenden Punkte ein: Möglichkeiten der zusammenfassenden Darstellung von univariaten und bivariaten Verteilungen anhand von Mittelwerten, Streuungsmaßen und Graphiken; Kreuztabellen und Verfahren zur Messung der Stärke von Zusammenhängen.

Leistungsnachweis: Klausur am Ende des WS 2003/04

Literatur:

Müller-Benedict, V. 2003: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Opladen: Westdeutscher Verlag
Kühnel, S., Krebs, D. 2001: Statistik für Sozialwissenschaften: rowohlt

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bereich: Methoden der Politikwissenschaft
Teilgebiet: Wissenschaftstheorie

**Wissenschaftstheorien und
Wissenschaftliches Arbeiten**

Rebecca Pates

Blockseminar: 09.02. 04 – 13.02. 04
10.00 – 15.30 Uhr
Raum lt. Aushang

Wissenschaftliches Sprechen, Schreiben und Recherchieren unterscheidet sich von Stammtischgesprächen, essayistischen Niederschriften und einfachem Lesen.

Worin diese Unterschiede bestehen, soll das Thema dieser Veranstaltung sein. Erstens sollen anhand von spezifischen Problemen wissenschaftliche Argumentationsweisen erlernt und zweitens ihre schriftliche Wiedergabe geübt werden. Hausarbeiten, Referate, Recherchen und einfache logische und strukturierende Aufgaben sind Teil dieser Veranstaltung.

Leistungsnachweis: Übungen und Klausur

Literatur:

D.Follesdal, L. Walloe, J. Elster, Rationale Argumentation: Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. De Gruyter, 1988

P. Hoyningen-Huene: Formale Logik. Reclam 2001

Bereich: Methoden der Politikwissenschaft
Teilgebiet: Methoden der empirischen Sozialforschung/ qualitative Methoden

**Methoden der empirischen
Sozialforschung I/1**

Steffen Wilsdorf

Vorlesung: montags, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr

HSG HS 18

Übung: donnerstags, wöchentlich
13.15 – 14.45 Uhr
SG 1-99/100

Ausgehend von Ziel und Ablauf empirischer Sozialforschung wird zu Beginn des Wintersemesters ein Überblick über die einzelnen Etappen des soziologischen Forschungsprozesses und über wissenschaftstheoretische Grundfragen gegeben. Ausführlich werden die Operationalisierung und die Indikatorenbildung sowie das Messen in der empirischen Sozialforschung behandelt, ehe dann mit dem Kernpunkt dieser Vorlesungsreihe begonnen wird, den Methoden der Datenerhebung.

Die Methoden der Datenerhebung werden im Teil I/2 dieser Vorlesungsreihe im Sommersemester 2004 fortgeführt. Den Abschluss bilden dann in diesem Zeitabschnitt Veranstaltungen zu Auswahlverfahren, zu unterschiedlichen Forschungsdesigns (Einzelfallstudie, Quer-, Längsschnitts- und Kohorteanalyse sowie experimentelle Anordnungen) und zu speziellen Skalierungsverfahren.

Ergänzend zu dieser Vorlesung werden in beiden Semestern Tutorien/praktische Übungen angeboten (keine Pflichtveranstaltungen!). Um den Übungscharakter zu wahren und die aktive Teilnahme eines jeden Studenten zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl pro Übung beschränkt.

Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Sommersemesters 2004 /
Zulassungsvoraussetzung sind bestandene Testate und Teilnahme an einer empirischer Forschung

Literatur:

Bortz, J., Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler, Berlin-Heidelberg-New York 1995

Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung, rowohlt's enzyklopädie 1995

Friedrichs, J.: Methoden empirischer Sozialforschung. Hamburg 1973

Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Opladen 1998 (oder frühere Auflage)

Maynz, R., Holm, K., Hübner, P.: Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie, Opladen 1978

Roth, R.: Sozialwissenschaftliche Methoden, Wiesbaden/München 1984

Schnell, R., Hill, P.B., Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München-Wien 1998 (oder frühere Auflage)

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen genannt.

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Einführung in das politische System der Bundesrepublik

**Einführung in das politische System der
Bundesrepublik Deutschland**

Andreas Anter

Vorlesung: donnerstags, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr
HSG HS 12

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik, seine Institutionen, Prozesse und Akteure, seine Geschichte und Entwicklungstendenzen. Im Vordergrund stehen:

- die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen des Grundgesetzes, die den Staat der Bundesrepublik konstituieren;
- der Prozess der politischen Willensbildung: Parteien, Parteienfinanzierung und Parteienstaat; Wahlen, Medien und Interessengruppen;
- Parlament und Regierung: Bundestag und Gesetzgebungsprozess, Abgeordnete und Fraktionen; Kanzlerdemokratie;
- das System des deutschen Föderalismus: das Verhältnis von Bund und Ländern; die Konstruktion des Bundesrates; Finanzverfassung und „Politikverflechtung“;
- das Bundesverfassungsgericht: Geschichte, Organisation und Funktion; Stellung im Kräfteverhältnis der politischen Institutionen;
- die politische Kultur der Bundesrepublik, ihre Traditionen und Wandlungen; sowie
- der Staat der Bundesrepublik im gegenwärtigen Prozess der Europäisierung und Internationalisierung.

Leistungsnachweis: Klausur

Einführende Literatur:

Joachim Jens Hesse/Thomas Ellwein: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde, 8. Aufl. Westdeutscher Verlag: Opladen/Wiesbaden 1997.

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit

**Strukturprobleme von Wohlfahrtsstaaten
im Vergleich**

Christian Fenner

Proseminar: donnerstags, wöchentlich
09.15 – 10.45 Uhr
HSG HS 11

Obwohl keine "westliche" Industriegesellschaft von der Krise des Sozialstaats verschont geblieben ist, und die zugrunde liegenden Probleme sehr ähnlich erscheinen, sehen doch die Ausgangsbedingungen und Formen der Krisenbewältigung sehr unterschiedlich aus. Welches System hat die besten Chancen zu überleben? Wie sehen die Konflikte im einzelnen aus? Welche Unterschiede sind auf welche historisch-institutionellen-politischen Faktoren zurückzuführen? Welches System dient als (heimliches) orientierungsleitendes Vorbild? Die USA, Schweden, Deutschland?

Das Proseminar will an diese Fragen herantreten und sie im internationalen Vergleich systematisch behandeln.

- Aktuelle Lage des Wohlfahrtsstaates
- Ansätze, Konzepte, Theorien des Wohlfahrtsstaatssystems
- Länderstudien
- Fallstudien: Arbeitsmarkt/Familie(gender)/Gesundheitspolitik/ Renten- und Sozialpolitik
- Umbau oder Abbau des Sozialstaates
- Die Zukunft einer europäischen Sozialpolitik

Leistungsnachweis: halbstündiges Referat - Hausarbeit - Gruppenarbeit
Dieser Schein gilt auch im Bereich AV: Strukturprobleme von Wohlfahrtsstaaten

Einführende Literatur:

Franz Xaver Kaufmann: Herausforderungen des Sozialstaates. FFM 1992 (Eintrittsbillett / Pflichtlektüre innerhalb der ersten 2 Wochen für alle!)

Josef Schmid: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Opladen 1996.

M.G. Schmidt: Sozialpolitik. Opladen 1998

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Recht und Politik

Recht und Politik

Dieter Koop

Proseminar: montags, wöchentlich
13.15 – 14.45 Uhr
HSG HS 12

Im Kurs wird dem Spannungsverhältnis von Recht und Politik unter historischen und rechtssoziologischen Aspekten nachgegangen. Das Recht gilt als rational und eher beharrend, die Politik als eher irrational und dynamisch. Die Grenzübertretungen erscheinen als Politisierung des Rechts und der Justiz oder als Juridifizierung der Politik. Problemstellungen, die das Verhältnis von Politik und Recht näher charakterisieren und die anhand klassischer und moderner Texte erarbeitet werden, sind: Funktion des Rechts in vormodernen und modernen Gesellschaften, formale Rationalität und Recht, Recht und Gesetz, Naturrecht und Politik, bürgerliche Gesellschaft und Recht, Rechtsstaat und rule of law, Steuerung durch Recht.

Leistungsnachweis: Referat/ Klausur

Einführende Literatur:

U. Wesel: Geschichte des Rechts. München 1997
R. Voigt: Recht – Spielball der Politik ? Baden - Baden 2000

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Industriegesellschaften im Wandel

**Sicherheit und Unsicherheit in modernen
Industriegesellschaften**

Andreas Anter

Seminar: mittwochs, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr
SG 1-93/94

Die westlichen Industriegesellschaften der Gegenwart stehen im Zeichen einer Paradoxie. Einerseits leben ihre Bewohner scheinbar noch nie so sicher wie heute; andererseits aber sind „Risiko“ und „Unsicherheit“ die beiden großen Schlagworte der Zeit. Die (selbst-)berufenen sozialwissenschaftlichen Diagnostiker der Industriegesellschaften stellen unisono fest, dass wir heute in Risikogesellschaften, ja in einem „Zeitalter der Unsicherheit“ leben.

Das Seminar will dem empirischen Gehalt dieser Diagnosen nachgehen. Die Fragestellung lautet: Inwieweit sind diese Diagnosen zutreffend? Und wenn ja: In welchen Politikfeldern der gegenwärtigen Industriestaaten manifestieren sich „Risiko“ und „Unsicherheit“?

Das Themenspektrum des Seminars umfasst die Risikofelder moderner Industriegesellschaften, die Probleme ökologischer, technologischer und militärischer Sicherheit bzw. Unsicherheit, die Entwicklung der Social security seit dem New Deal, die Frage der Sicherheit als Aufgabe moderner Staaten und ihre Verlagerung auf private Sicherheitsdienste, das Verhältnis von Globalisierung und Unsicherheit sowie die Frage der Unsicherheit als sozialer Grunderfahrung moderner Industriegesellschaften.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Wolfgang Bonß: Vom Risiko. Unsicherheit und Ungewißheit in der Moderne, Hamburg 1995.

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Einführung in den Vergleich politischer Systeme

Einführung in den Vergleich politischer Systeme

Christian Fenner

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
HSG HS 11

Wir vergleichen alle; in der Politikwissenschaft zu vergleichen heißt, alle drei Dimensionen des modernen Politikbegriffs (polity, polities, policy) zu berücksichtigen. Sie werden einzeln oder als Bestandteile eines komplexen Systems, dessen Strukturen sie als Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen, politischer Kräfte und Konflikte begreift, vergleichend beschrieben und in ihren theoretischen Ausformungen dargestellt. Probleme, Konzepte, Methoden, Felder und Ziele des Vergleichs werden unter Berücksichtigung einschlägiger Lehrbücher behandelt.

Leistungsnachweis: (Haus-)Klausur und ggf. Rezension

Einführende Literatur:

Nassmacher, Hiltrud: Vergleichende Politikforschung. Opladen 1991

Lehner, F./Widmaier, U.: Vergleichende Regierungslehre. Opladen 1995 (3. Auflage - zur Anschaffung empfohlen)

Ein "hand-out" mit Themen der Vorlesung, Literaturliste etc. liegt im Copy-Shop vor.

Bereich: Analyse und Vergleich / Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Systemwechsel

**Politische und wirtschaftliche
Transformation**

Mária Huber

Proseminar: montags, wöchentlich
17.15 – 18.45 Uhr
SG 00/99

Gegenstand des Seminars ist der grundlegende Wechsel der gesellschaftlichen Ordnungssysteme in Osteuropa: von Einparteienherrschaft und Planwirtschaft zu Demokratie und Privatwirtschaft. Nach einem Rückblick auf die Grundlagen, Legitimations- und Leistungsdefizite der kommunistischen Systeme beschäftigen wir uns mit den Begriffen und Bedingungen der Transformation - in Verbindung mit den wichtigsten theoretischen Ansätzen. Nach einer kurzen Diskussion über die Wechselbeziehungen zwischen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Transformation gehen wir auf die Institutionalisierungsprozesse der Demokratie ein sowie auf Sequencing und Timing verschiedener Reformaufgaben, die beim Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft gelöst werden müssen.

Schwerpunkte:

- Verfassungsgebung und Regierungssysteme
- Wahlsysteme und Parteienbildung
- Elitenwechsel und Vergangenheitsbewältigung
- Liberalisierung / Stabilisierung
- Privatisierung

Anschließend folgen einige Länderstudien, wobei unter der Perspektive der demokratischen Konsolidierung zwischen liberalen Demokratien wie Polen, Tschechien und Ungarn einerseits sowie illiberalen Regimen wie Russland und der Ukraine andererseits unterschieden wird.

Leistungsnachweis:

1. Referat zum Thema einer Sitzung; Vorbesprechung im Tutorium obligatorisch !
2. Abgabe der schriftlichen Fassung des Referats (10-12 Seiten) bis Mitte Febr. 2004
3. Regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Klaus von Beyme: Systemtransformation in Osteuropa. Frankfurt/Main: 1994.

Georg Brunner (Hg.) Politische und ökonomische Transformation in Osteuropa, 3. Aufl. Berlin: 2000.

W. Merkel: Systemtransformation. Opladen: 1999.

Wolfgang Ismayr (Hg.): Die politischen Systeme Osteuropas, Opladen: 2002

Jan Adam: Social Costs of Transformation to a Market Economy in Post-socialist Countries, London: 1999

Stephen White et al. (Ed.) Developments in Russian Politics 5, Houndmills: 2001

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Geschichte der Internationalen Beziehungen

**Geschichte der Internationalen
Beziehungen seit 1789**

Hartmut Elsenhans

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
09.15 – 10.45 Uhr
HSG HS 14

Wesentliche Strukturen und Tendenzen des internationalen Systems der Neuzeit in der Phase der Industrialisierung und der großen Weltkriege des 20. Jh. stehen im Mittelpunkt. Die Vorlesung gehört zum Prüfungsgebiet des Schwerpunktes Internationale Beziehungen in der Diplom-Vorprüfung.

Themengebiete:

1. Das europäische Gleichgewicht, die dynastischen Rivalitäten, die französischen Revolutionskriege und Gleichgewicht und Revolutionsfurcht 1789-1815
2. Prinzipien und Widersprüche des Wiener Systems
3. Soziale Mobilisierung, Industrialisierung, Nationalismus, Nationenbildung, Legitimitätsprinzip, friedlicher Wandel und die Revolutionen von 1848
4. Internationales System zwischen Revolution von 1848 und 1870: Der Vollzug der staatlichen Einigung in Italien und Deutschland
5. Die außereuropäische Welt des europäischen internationalen Systems in der ersten Hälfte des 19. Jh.: Monroe-Doktrin, Unabhängigkeit Lateinamerikas, „Imperialism of Free Trade“ und die darauf folgende koloniale Aufteilung der Welt
6. Aufholende Industrialisierung auf dem europäischen Kontinent, in den USA und in Japan
7. Rivalität der Mächte im Internationalen System 1870-1914
8. Die koloniale Aufteilung Asiens und Afrikas
9. Kapitalexpert und Erschließung der Peripherie, Imperialismustheorie
10. Das in Versailles geschaffene internationale System und sein Zusammenbruch
11. Oktoberrevolution und Wandel der Arbeiterbewegung
12. Aufstieg des Faschismus
13. Die Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre und der Zusammenbruch der internationalen Kooperation

Leistungsnachweis: Hausarbeit oder Klausur

Literatur:

Dehio, Ludwig: Gleichgewicht oder Hegemonie. Betrachtungen über ein Grundproblem der neueren Staatengeschichte (Krefeld: Scherpe, 1948); 265 S.
Hobsbawm, Eric John: The Age of Revolution. Europe 1789-1848 (London: Weidenfeld & Nicolson, 1962).
Deutsch, Karl W.: Nationalism and Social Communication (Cambridge, Mass.; London: M.I.T. Press, 1953).
Langer, William Leonard: The Diplomacy of Imperialism 1890-1902 (New York: Alfred A. Knopf, 1936);
Woodruff, William: America's Impact on the World. A Study of the Role of the United States in the World Economy, 1750-1970 (London: Macmillan, 1975); 296 S.
Woodruff, William: The Impact of Western Man. A Study of Europe's Role in World Economy 1750-1960 (New York; London: St. Martin's Press Macmillan, 1966); 374 S.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Geschichte des Ost-West-Konflikts

Der Kalte Krieg

Mária Huber

Seminar: montags, wöchentlich
19.15 – 20.45 Uhr
SG 00/99

„Die Art und Weise seiner Auflösung wirft ein klares Licht auf die Ursachen des Ost-West-Konflikts“ (Ernst-Otto Czempel). Er war über weite Strecken eine machtpolitische Konkurrenz zwischen den USA und der UdSSR, die trotz der ungeheuren Rüstungsdynamik mit nichtmilitärischen Mitteln entschieden wurde. Der geopolitische Hauptgewinn für die USA ist Eurasien. Das System der globalen Vormachtstellung Amerikas entstand weitgehend in der Zeit des Kalten Krieges als Teil der Bemühungen, die ehemalige Sowjetunion in Schach zu halten (Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht).

Neue Forschungsansätze und -ergebnisse aus den 90er Jahren lassen vieles, was wir zu wissen glaubten, in neuem Licht erscheinen. Das ist aber nicht der einzige Grund, sich mit der Geschichte des Machtkonflikts zu befassen, der die internationalen Beziehungen fast fünf Jahrzehnte lang dominierte. Im Kalten Krieg sind Institutionen und Integrationsmechanismen entstanden, die im heutigen unipolaren Weltsystem weiter bestehen. Und der Konflikt zwischen den USA und der Sowjetunion „über die Verteilung von Macht und Einfluß in der Welt“ (Czempel) hat Probleme wie die Teilung Koreas und die Zerstörung Afghanistans hinterlassen, die das Internationale System weiter belasten.

Schwerpunkte:

- Ursachen für den Bruch der Kriegskoalition; Beginn des Wettrüstens
- Konfliktfälle und Kriege
- Das Wechselspiel zwischen Konfrontation und Kooperation sowie zwischen Innen- und Außenpolitik der beiden Supermächte
- das Ende des bipolaren Weltsystems und der Zerfall der Sowjetunion

Leistungsnachweis:

1. Referat zum Thema einer Sitzung; Vorbesprechung im Tutorium obligatorisch !
2. Abgabe der schriftlichen Fassung des Referats (10-12 Seiten) bis Mitte Febr. 2004.
3. Regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Melvyn P. Leffler and David S. Painter (Ed.): Origins of the Cold War, London 1995

Wilfried Loth: Die Teilung der Welt, dtv, 2000

Wilfried Loth: Helsinki, 1. August 1975. Entspannung und Abrüstung, dtv, 1998

Werner Link: Der Ost-West-Konflikt: Die Organisationen der internationalen Beziehungen im 20. Jahrhundert, Stuttgart 1988

Raymond L. Garthoff: The Great Transition. Washington D.C. 1994

Mária Huber: Moskau, 11. März 1985. Die Auflösung des sowjetischen Imperiums, dtv, 2002

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Nord-Süd-Beziehungen I

**Entwicklungsländer und Nord-Süd-
Beziehungen**

Rachid Ouaiassa

Seminar: donnerstags, wöchentlich
13.15 – 14.45 Uhr
HS Beethovenstr.

Ziel des Seminars ist es, durch einen Theorieüberblick sowie durch Fallbeispiele einen Einstieg in die Bereiche Nord-Süd-Beziehungen, Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik zu ermöglichen.

Zu den Themen des Seminars gehören u.a.:

- Entwicklung und Unterentwicklung (Begriffe und Indikatoren);
- Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien;
- Rente und politische Strukturen;
- Herauskristallisierung der Dritten Welt (Probleme der Entwicklungsländer);
- Gewerkschaften der Dritten Welt (Bewegung der Blockfreien, Gruppe 77, OPEC);
Entwicklungspolitik und internationale Beziehungen (Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschlands und Entwicklungspolitik der EU).

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Eisenhans, Hartmut: Nord-Süd-Beziehungen. Geschichte - Politik - Wirtschaft, Kohlhammer, Stuttgart 1984.

Nohlen, D./ Nuschler, F. (Hrsg.): Handbuch der Dritten Welt, Bd. 1 (Grundprobleme, Strategien, Theorien), Bonn 1992.

Nohlen, D./Waldmann, P. (Hrsg.): Dritte Welt (Gesellschaft - Kultur - Entwicklung) Pipers Wörterbuch zur Politik, Bd. 6, München 1987.

Nuscheler, Franz: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Dietz-Verlag, Bonn 1996.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Geschichte der Internationalen Beziehungen

**„Altes“ vs. „neues“ Europa?
Französische, deutsche und britische
Europakonstruktionen und -politiken seit
1945**

Helke Rausch

Proseminar: donnerstags, wöchentlich
09.15 – 10.45 Uhr
Lumumbastr. 11 - 13

Der Brief der acht Staats- und Regierungschefs, der im Februar 2003 unter britischer Ägide entschlossene Solidarität mit den Vereinigten Staaten (in der Frage des Irakkonflikts) demonstrierte, trug u.a. den französischen und deutschen Kriegsunwilligen das zweifelhafte Verdikt des „Old Europe“ seitens der amerikanischen Administration ein. Ende Mai des Jahres provozierte er eine Art konzertierte Replik prominenter „Intellektueller“, die Fragen kultureller und (außen)politischer Identität auf die Agenda einer europäischen Öffentlichkeit setzen wollen. Zugleich ist verschiedentlich vor einem instrumentalisierten Antiamerikanismus als Vehikel „alteuropäischer“ Selbstdefinition gewarnt worden. – Die Debatte erscheint als Symptom eines diffusen und gespaltenen Europa, jedenfalls aber eines dringlich(geworden)en Bedürfnisses nach europäischer Selbstverortung gegenüber einem transatlantischen „Other“, deren zentralen historischen Voraussetzungen und Entwicklungen seit 1945 (u.a. Etappen europäischer Integration u.a. am Beispiel der GASP, Europavisionen) das Seminar an ausgewählten Fragestellungen im Dreiländervergleich nachgehen wird.

Leistungsnachweis: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

Werner Weidenfeld (Hg.): Europa-Handbuch, Bonn 2002;
Markus Jachtenfuchs, Die Konstruktion Europas. Verfassungsideen und institutionelle Entwicklung, Baden-Baden 2002.

Proseminar: mittwochs, wöchentlich
9.15 – 10.45 Uhr
SG 1-93/94

Schulpraktische Übungen werden in seminaristischer Form vor- und nachbereitet. Schwerpunkt ist dabei die Unterrichtsplanung. Die schulpraktischen Übungen selbst finden in der Zeit Oktober bis Dezember statt. Neben der Hospitation werden selbständig Unterrichtsstunden gegeben.

Termin der Einschreibungen: Juli

Leistungsnachweis: Unterrichtsentwurf / Unterricht

Literatur:

W. Mickel (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Bonn 1999
W.H. Peterßen: Handbuch Unterrichtsplanung. München 2000

Veranstaltungen des Hauptstudiums

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Demokratietheorie I

Demokratietheorie I

Wolfgang Fach

Seminar: mittwochs, wöchentlich
09.15 – 10.45 Uhr
HS Beethovenstr.

„Demokratie“ heißt bekanntlich: Herrschaft des Volkes. Dieses Regime steht von vorneherein unter dem Verdacht, prekär zu sein. Kann man das Volk – die „Masse“, den „Pöbel“ – sich selbst regieren lassen?

Daran haben nur wenige geglaubt und selbst sie binden ihren Glauben an äußerst restriktive, daher unwahrscheinliche Bedingungen (Rousseau). Andere erkennen zwar an, dass die Demokratisierung nicht mehr rückgängig gemacht werden könne, versuchen aber alles, das theoretisch „herrschende“ Volk praktisch (institutionell) zu entmachten. Wieder andere stellen an alle, die sich zu Wort melden (speziell: wählen) wollen, so hohe Voraussetzungen (an Besitz und Bildung), dass potentiell gefährliche Dispositionen vor-politisch bereits „wegsozialisiert“ sind (Mill). Diese Bestrebungen mögen sich mit einer anderen vereinen: die „Massen“ sozialstaatlich so zu befrieden, dass von ihnen keine Gefahr mehr ausgeht (v. Stein). Schließlich gibt es auch Stimmen, die glauben, mit der Attraktivität des demokratischen Modells sei es sowieso nicht weit her, weil moderne Menschen im allgemeinen zu stark mit ihrem Privatleben beschäftigt seien, um fürs demokratische Engagement noch Zeit oder Nerven zu haben (Constant). Hier schlägt die Debatte sogar um, wird doch befürchtet, dass die verbreitete Apathie gefährliche Entfremdungs- oder Entmachtungserscheinungen nach sich ziehen könne.

Die wichtigsten Stationen dieser Debatte sollen in dem Kurs analysiert werden.

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit oder Klausur

Literatur:

Hamilton/Madison/Jay, Die *Federalist*-Artikel
W. Fach, Die Regierung der Freiheit
Bröckling/Krassmann/Lemke (Hg.), *Gouvernementalität der Gegenwart*
Tocqueville, Über die Demokratie in Amerika

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Politische Anthropologie

Anthropologie und politische Ordnung

Dieter Koop

Seminar: montags, wöchentlich
15.30 – 17.00 Uhr
HS 9

Wenn die Menschen den Göttern gleich wären, dann bestünde keine Notwendigkeit für die Existenz von Staaten. Aristoteles, der sinngemäß so argumentiert, begründet den Zusammenhang von Menschenbild und politischer Ordnung und wird damit zu einem Wegbereiter der politischen Anthropologie. Im Seminar kommt die Anthropologie in doppelter Hinsicht in den Blick. Zum einen werden die Resultate der anthropologischen Forschung in Bezug auf ihre politischen Implikationen (z. B. Staat, Nationalismus, Kolonialismus) befragt. Anthropologische Prämissen erscheinen so als Legitimationsgrund für politische Ordnungen, die dadurch normativ abgesichert werden. Zum anderen ist ein epistemologisches Motiv der Anthropologie, das spätestens im 18. Jahrhundert sichtbar wird, Kriterien und Deutungsmuster für politische Differenzen bereitzustellen, die das Denken an die staatliche Ordnungsmacht bindet und universalistische Ansprüche (Menschenrechte, Eigentum) und partikuläre Ausschlüsse (Sklaverei, Pauperismus) zugleich begründen helfen. Eine wichtige Frage betrifft die Verbindung von moderner Staatlichkeit und moderner Subjektivität, die mit den Begriffen von Sozialdisziplinierung und Gouvernamentalität hinreichend beschrieben sind und auf die Policey, das Militär, die Schule, das Reisen u.a. als Untersuchungsobjekt verweisen.

Leistungsnachweis: Referat

Einführende Literatur:

M. Sonntag: „Das Verborgene des Herzens“. Zur Geschichte der Individualität. Reinbek b. Hamburg 1999
G. Oestreich: Strukturprobleme der frühen Neuzeit. Berlin 1980
J. Osterhammel: Die Entzauberung Asiens. München 1998

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Demokratietheorie I

Ideologien – Theorie und Praxis

Rebecca Pates

Seminar: freitags, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
Beethovenstr., 5.015

Symbolische Systeme legitimieren die herrschende Ordnung durch Ideensysteme („Ideologien“) über die Beschaffenheit von Welt („naturalistische Fehlschlüsse“). Verbreitet werden sie über den „ideologischen Staatsapparat“ (Althusser) – der Schule, der Universität, der Familie, aber auch durch Literatur, Theater, Reklame, Rockmusik und Vorstellungen romantischer Liebe.

In dieser Veranstaltung sollen erst marxistische, poststrukturalistische und psychoanalytische Theorien von Ideologie eingeführt und evaluiert werden. Dann sollen Methoden entwickelt werden, wie diese Theorien angewendet werden könnten, und diese Theorien dann auf bestimmte politische Fälle und Phänomene angewandt werden. Theoretiker, die in Frage kommen, sind Karl Marx, Louis Althusser, Roland Barthes, Jürgen Habermas, Clifford Geertz und andere.

Leistungsnachweis: Kurzreferat und Hausarbeit oder Kurzreferat und drei Essays (d.h., kurze Hausarbeiten)

Literatur:

Terry Eagleton, Ideologie.

Andere Texte sind in einem Reader bei Printy erhältlich.

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Demokratietheorie II

„Alternative“ Gerechtigkeitsmodelle

Rebecca Pates

Seminar: freitags, wöchentlich
9.15 – 10.45 Uhr
Beethovenstr., 5.015

Nicht-"moderne" Gerechtigkeitsdiskurse (u.a. von Maori, Aborigines und Native Indians, die ihre eigenen Rechtssysteme parallel zu den staatlichen haben aufbauen dürfen) sollen diskursanalytisch, postanalytisch und ideologiekritisch in diesem als Lesekreis organisierten Seminar durchleuchtet werden. Sind diese Modelle wirklich Alternativen zum strafenden Staat, oder erlauben sie eine vertiefte Regulierung von de facto ökonomisch und gesellschaftlich Marginalisierten unter dem Deckmantel der Progressivität?

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Notabene:

1) Alle Texte stehen nur auf Englisch zur Verfügung; am Semesterbeginn wird festgelegt, ob die Veranstaltung auf Englisch stattfinden wird.

2) Durch die Form der Veranstaltung bedingt müssen alle Teilnehmenden Textanalysen vornehmen.

Literatur: Reader bei Printy.

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Politische Anthropologie

Menschenverbesserungen

Daniel Schmidt

Seminar: dienstags, wöchentlich
9.15 - 10.45 Uhr
SG 1-93/94

Seitdem der Mensch in den Mittelpunkt des europäisch-amerikanischen Denkens getreten ist, sind eine Fülle von Techniken und Projekten ersonnen worden, die seine „Verbesserung“ - individuell oder als „Gattungswesen“ - zum Ziel hatten. Diese Strategien wurden in Schulen, Gefängnissen, Lagern, Psychiatrischen Anstalten, „Lebensborn“-Heimen, Kliniken und so weiter institutionalisiert. Auf der einen Seite sollen diese Technologien hochgradig produktiv wirken: Sozialisierung im weiteren Sinne; andererseits ist Repression eine Grundkonstante: Zerstörung des „unnormalen“ Individuums.

Mittlerweile stellt sich die Frage, ob sich gentechnische Experimente und Visionen diese „Menschenverbesserung“ nahtlos fortsetzen oder ob wir es hier mit einem qualitativ ganz neuen Diskurs zu tun haben. Und: Welche Auswirkungen haben sie auf die politische Selbst- und Fremddefinition von Menschen?

Leistungsnachweis: Die konkrete Seminaerausgestaltung hängt von der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab.

Literaturauswahl:

- T. Lemke: Die Regierung der Risiken. Von der Eugenik zur genetischen Gouvernamentalität; in: Bröckling u.a. (Hrsg): Gouvernamentalität der Gegenwart; Frankfurt 2000; S. 227-264
- J. H. Campe: Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder; Berlin 1961
- P. Weingart u.a.: Rasse, Blut und Gene. Geschichte der Eugenik und Rassenhygiene in Deutschland; Frankfurt 1992
- J. Ach u.a.: Hello Dolly? Über das Klonen; Frankfurt 1998

Bereiche: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Politische Institutionen / Regieren in der BRD

Staatsaufgaben im politischen System der Bundesrepublik

Andreas Anter

Seminar: mittwochs, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
HSG HS 10

Das Regierungshandeln und die politischen Institutionen in der Bundesrepublik werden entscheidend durch verfassungsrechtlich fixierte wie auch ungeschriebene Staatsaufgaben bestimmt. Ob in der Umwelt- oder Sozialpolitik, in der Sicherheits-, Kultur- oder Wirtschaftspolitik – es gibt kaum ein Politikfeld, das nicht von jeweiligen Staatsaufgaben geprägt wäre. Wie lange aber wird diese Prägung noch von Dauer sein? Der Staat der Bundesrepublik zieht sich immer mehr aus seinen klassischen Aufgabenfeldern zurück und betreibt nach Kräften eine Aufgabe der Aufgaben. Im Zeichen des „Schlanken Staates“ bemüht man sich um eine drastische Reduzierung der Staatstätigkeit. Staatsaufgaben, die man immer für selbstverständlich gehalten hatte, verschwinden plötzlich von der Bildfläche.

Sind davon auch staatliche Kernaufgaben betroffen? Befindet sich der Staat auf einem unaufhaltsamen Rückzug? Oder handelt es sich bei diesem Rückzug um eine optische Täuschung?

Das Seminar nimmt zunächst eine Bestandsaufnahme der Staatsaufgaben vor – die Regelungen im Grundgesetz, Entwicklung der Staatsaufgaben in der Bundesrepublik, die Staatsaufgaben Umweltschutz, Sicherheit, Kultur, Wirtschafts- und Finanzpolitik – und fragt anschließend nach den gegenwärtigen Entwicklungstendenzen im Zeitalter der Deregulierung und Europäisierung.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Dieter Grimm (Hg.): Staatsaufgaben. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1996.

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit

Das Bundesverfassungsgericht

Andreas Anter

Seminar: dienstags, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr
SG 1-93/94

Das Kräfteverhältnis der politischen Institutionen in der Bundesrepublik hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr zugunsten des Bundesverfassungsgerichts verschoben. Bei strittigen politischen und verfassungsrechtlichen Grundsatzfragen ist der Gang nach Karlsruhe inzwischen fast obligatorisch. Und was in Karlsruhe entschieden wird, gilt als verbindlich. Einerseits ist das Bundesverfassungsgericht als „Hüter der Verfassung“ zur autoritativen Letztentscheidung ermächtigt; andererseits aber stellt sich die Frage, inwieweit demokratisch legitimierte Entscheidungen durch richterliches Veto obstruiert werden.

Aufgrund der Bindungswirkung der Urteile verfügt das Bundesverfassungsgericht über eine Sanktionsgewalt, die sich selbst über parlamentarische Mehrheitsentscheidungen hinwegsetzen kann. Mit jeder neuen Entscheidung festigt es seine Interpretationsmacht; keine andere politische Institution in der Bundesrepublik verfügt über eine vergleichbare Autorität. Dass die Karlsruher Richter den Bundestag wie auch die Bundesregierung immer wieder in die Schranken verwiesen haben, provozierte in einigen Fällen vehemente Kritik. Betreibt das Bundesverfassungsgericht selbst Politik?

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Verfassungsrecht und Politik anhand der Institution des Bundesverfassungsgerichts. Im Vordergrund stehen seine Geschichte, Funktion und Organisation, die verschiedenen Verfahrenswege, das Verhältnis zum Bundestag und zum Europäischen Gerichtshof sowie ausgewählte Fälle aus der Rechtsprechung.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Klaus Schlaich/Stefan Koriath: Das Bundesverfassungsgericht. Stellung, Verfahren, Entscheidungen, 5. Aufl. München: Beck 2001.

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland
Teilgebiet: Parteien u. Verbände / Politische Willensbildung

Parteien und Verbände

Christian Fenner

Seminar: dienstags, wöchentlich
17.15 – 18.45 Uhr
SG K 37

"Was die Politik in 200 Jahren der Wirtschaft genommen hat, holt sich diese jetzt zurück" - sprach ein Altmeister der deutschen Politikwissenschaft: Wilhelm Hennis. Die Sozialdemokratie hat ihre Entwicklung von einer Politik "against markets", über "within markets" zur Anerkennung der "Realitäten", "polities for markets" gekrönt (Agenda 2010). Welche Rolle sollen/können da noch Parteien, Verbände, Gewerkschaften und soziale Bewegungen spielen? Ist Politik nur noch "Jenseits von Arbeit und Kapital" (St. Zimmer) möglich? Und wie sieht diese aus? Kann "regulativer Politik" (Czada, Lütz, Metke) die "Zähmung von Markt und Technik" gelingen? Und wie sieht diese - im Vergleich - aus? Das Seminar soll eine auf dem neuesten Stand der Literatur basierende Lageanalyse des Verhältnisses von Parteien, Staat und Verbänden vornehmen und über empirische Bestandsaufnahmen von Organisationsentwicklung und Konfliktfähigkeit deutlich machen, welche Chancen demokratischer Politik angesichts EU und Globalismus verbleiben.

Leistungsnachweis: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

J. Schmidt: Verbände. Lehr- und Arbeitsbuch, München/Wien 1998
St. Zimmer: Jenseits von Arbeit und Kapital. Unternehmerverbände und Gewerkschaften im Zeitalter der Globalisierung, Opladen 2002
R. Czada/S. Lütz/St. Metke: Regulations Politik, Opladen 2003
U. v. Alemann/B. Weßels (Hg.): Verbände in vergleichender Perspektive, Berlin 1997

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation

Politische Kommunikation im internationalen Vergleich

Christian Fenner

Seminar: mittwochs, wöchentlich
17.15 – 18.45 Uhr
SG K 37

Das Feld vergleichender politischer Kommunikationsforschung ist bisher auch in der Politikwissenschaft wenig systematisch beackert wurden. Deswegen möchte ich im Seminar den gerade (Mai 2003) erschienenen Band von F. Esser und B. Pfetsch (Hg.): Politische Kommunikation im internationalen Vergleich, Wiesbaden, zum Grundlagen-Reader erheben. Allerdings sollen die für den Vergleich notwendigen Generalisierungen (Amerikanisierung, Homogenisierung, Konvergenz etc.) dann auch wieder "materialpolitologisch" runtergebrochen werden. Ausgangspunkt könnte die weltweite "Öffentlichkeit" im Zuge der Irak-Kriegsvorbereitungen sein, die, kulminierend am 15. Februar 2003, zum Beginn eines neuen (amerikakritischen) europäischen Selbstbewusstseins erklärt wurde (Habermas, Eco, Derrida, Rorty u.a.). Es wird also auch um die medial vermittelten Selbst- und Fremdbilder gehen, die in solch "kritischen" Momenten zugewiesen, "konstruiert" und verstärkt werden. Welche kritische Variable die jeweiligen politischen Kulturen dabei spielen, ist eine weitere Frage, die für die Herausbildung einer "Europäischen Identität" von erheblicher Bedeutung sein wird.

Leistungsnachweis: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

F. Esser/B. Pfetsch (Hg.): Politische Kommunikation im internationalen Vergleich, Wiesbaden 2003. (Zur Anschaffung empfohlen! - Bei frühzeitiger Anmeldung (mail) kann ich versuchen, eine verbilligte Sammelbestellung zu organisieren.)

Kopien der Aufsätze von Habermas etc. und zur europäischen Verfassungsdiskussion im Semesterapparat!

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Politische Strukturen und Prozesse

**The new American Empire? Competing
American Visions for a global System
after the Iraq War**

Crister S. Garrett

Seminar: donnerstags, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr
SG 1-91/92

There are increasing voices internationally that argue the United States has become the first empire of the twenty-first century. This seminar will explore how varying traditions in American foreign policy now compete actually to determine the course the country will take in constructing a post-Iraq War global system. Following World War II, the United States played a central role in creating a global system based on international organizations and long-term alliances. The Iraq War seemed to signal an end to that tradition and to announce a new one of America exercising power alone, both militarily and politically. Is this truly the beginning of a new American empire? There is now a fundamental policy debate underway in the United States among political leaders and the broader public about what should be the country's role in global affairs and in constructing a post-Iraq War global system. This seminar will examine that debate, and its implications for the United States and international politics, by looking at a wide variety of political, social, economic, and cultural factors.

*StudentInnen in der Amerikanistik müssen Hausarbeiten auf Englisch schreiben. Alle anderen StudentInnen (z.B. Politikwissenschaften) dürfen Hausarbeiten auf Deutsch schreiben, wenn sie das bevorzugen.

Leistungsnachweis: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Der Schein kann auch im Bereich IB: West-West-Beziehungen angerechnet werden.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einschreibung notwendig! Bitte beachten Sie die Termine am Institut für Amerikanistik (Beethovenstraße).

Bereich: Analyse und Vergleich politischer Systeme
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation

**Vom Dissens zum Konsens?
Liberalismus und Konservatismus vor
der „sowjetischen Herausforderung“**

Dennis Schmidt

Seminar: freitags, 14-tägig
13.15 – 16.00 Uhr
SG 1-93/94

In diesem Seminar wird die Entwicklung antikommunistischer Ideologien und Deutungsmuster in den Vereinigten Staaten von 1917 bis 1957 untersucht. Liberale und konservative Traditionen im Umgang mit dem internationalen und nationalen Kommunismus werden dargestellt und hinsichtlich ihrer Anschlussfähigkeit an die „öffentliche Meinung“ analysiert. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Fragestellung, inwieweit der Kalte Krieg und das Klima der Angst Auswirkungen auf die Durchsetzungsfähigkeit bzw. Entwicklung der liberalen und konservativen Deutungsmuster hatten. Wie entwickelte sich insbesondere in den späten 40er und frühen 50er Jahren der anti-kommunistische Konsens? Auf welche Art und Weise trug dieser zu dem Erfolg des innenpolitisch gewendeten radikalen Anti-Kommunismus McCarthys bei? Als Material dienen vor allem Schriften und Biographien maßgeblicher konservativer und liberaler Intellektueller der Zeit.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (einzureichen bis spätestens drei Tage vor dem Referatstermin)

Einführende Literatur:

Ruotsila, Markku (2001): British and American Anticommunism before the Cold War, London: Frank Cass
George H. Nash (1996): The Conservative Intellectual Movement in America since 1945, Wilmington: Intercollegiate Studies Institute
Richard H. Pells (1985): The Liberal Mind in a Conservative Age: American Intellectuals in the 1940s and 1950s, New York: Harper & Row
John P. Diggins (1993): Up from Communism. Conservative Odysseys in American Intellectual History, New York: Columbia University Press
Louis Hartz (1955): The Liberal Tradition in America. An Interpretation of American Political Thought since the Revolution, New York: Harcourt, Brace and Company
Seymour Martin Lipset, Earl Raab (1971): The Politics of Unreason. Right-Wing Extremism in America, 1790-1970, London: Heinemann Educational Books

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Politische Ökonomie des Internationalen Systems

**Politik und Wirtschaft der Internationalen
Beziehungen**

Hartmut Elsenhans

Vorlesung: montags, wöchentlich
11.15 Uhr – 12.45 Uhr
HSG HS 18

Der Kurs behandelt Hauptprobleme der Dynamik der internationalen Wirtschaftsbeziehungen unter der übergreifenden Fragestellung nach Angleichung und Polarisierung innerhalb des Weltsystems. Nach einer kurzen Einführung in Fragen von Preisbildung unter Berücksichtigung der Nachfrageseite und der Angebotsseite sowie in die volkswirtschaftliche Kreislaufbetrachtung werden behandelt:

1. Angebot und Nachfrage, Preise und Kosten
2. Der volkswirtschaftliche Kreislauf
3. Komparative Kostenvorteile und Muster der Spezialisierung
4. Wechselkurse, Wechselkurssysteme
5. Terms of Trade und ungleicher Tausch
6. Ungleiche Spezialisierung Transformation durch Spezialisierung, Aufholprozesse
7. Rente und Aufholprozesse
8. Institutionen der Weltwirtschaft der Nachkriegszeit: GATT, Internationaler Währungsfonds, WTO
9. Regionale Integration unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Integrationsprozesses einschließlich der Wirtschafts- und Währungsunion
10. Kapitalexport, Verschuldung
11. Multinationale Unternehmen
12. Internationalisierung der Finanzmärkte
13. Globalisierung, Staat, Markt, Anpassungszwänge: Entwicklungstendenzen des zukünftigen internationalen Systems

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Elsenhans, Hartmut: Das Internationale System zwischen Zivilgesellschaft und Rente(Münster: Lit, 2001) 212 S.

Elsenhans, Hartmut: "Polarisierung und Ausgleichstendenzen im Weltsystem", in: Elsenhans, Hartmut; Junne, Gerd; Kiersch, Gerhard; Pollmann, Birgit/Pollmann, Birgit (Hg.): Frankreich-Europa-Weltpolitik. Festschrift für Gilbert Zieburg (Opladen: Westdeutscher Verlag, 1989); S. 510-526.

Elsenhans, Hartmut: "Gegen das Gespenst der Globalisierung", in: Fricke, Werner (Hg.): Jahrbuch Arbeit und Technik (Bonn: Dietz, 1996); S.25-36.

Elsenhans, Hartmut. "Globalization or Dutch Disease. Its Political and Social Consequences", in: Singer, Sir Hans; Hatti, Neelambar; Tandon, Rameshwar (Hg.): New World Order Series, Volume 16: Technology Diffusion in Third World (New Delhi: B.R. Publishing Corporation, 1999); 425-469

Elsenhans, Hartmut: "Productivity, Wages, Profits, and Exchange Rates in an Era of Globalization", in Brazilian Journal of Political Economy, (Juli-September 2001) i.E.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: West-West-Beziehungen I

Transatlantische Beziehungen seit 1918

Hartmut Elsenhans

Vorlesung: montags, wöchentlich
09.15 Uhr – 10.45 Uhr
HSG HS 21

Themengebiete:

1. Die Grundlagen der britisch-amerikanischen Beziehungen im 19. Jahrhundert
2. Die 30er Jahre: New Deal und amerikanische Kooperation mit Großbritannien und Frankreich
3. Die US-Hegemonialstellung am Ende des Zweiten Weltkrieges
4. Die „amerikanische Herausforderung“ und die Ausweitung der amerikanischen Wirtschaft auf Weltebene
5. Aufholprozesse Westeuropas und Japans
6. Das nukleare Patt und seine Auswirkungen auf die Strategien der westlichen Bündnispartner der USA
7. Das Ende des Bretton-Woods-Systems in den 60er Jahren
8. Beginn der westeuropäischen Integration
9. Entkolonialisierung und „Neoimperialismus“
10. Handelsliberalisierung, GATT, WTO und die Globalisierung
11. Transnationale Koordinationsnetze
12. Die Herausforderung der Dritten Welt: West-West- Konflikte über Nord-Süd - Beziehungen in den 70er und 80er Jahren: Rohstoffkartelle gegen Weltmarktöffnung
13. Informationstechnologische Revolution oder die Wettbewerbsvorsprünge der Vereinigten Staaten
14. Divergenz zwischen Westeuropa und den USA in sicherheitspolitischen Doktrinen
15. Weltweite Präsenz der USA und regionale Präsenz der Europäer
16. Welche Weltordnung: Europäische- und amerikanische Ordnungsvorstellungen im Wettstreit

Leistungsnachweis: Hausarbeit und Klausur

Literatur:

- Bagby, Wesley M., America's International Relations since World War I, Oxford 1999.
Heuser, Beatrice, Transatlantic Relations, London 1996.
Knapp, Manfred (Hrsg.), Transatlantische Beziehungen, Stuttgart 1990.
Pollack, Mark A., Shaffer, Gregory C. (eds.), Transatlantic Governance in the Global Economy, Lanham 2001.
Van der Pijl, Kees, The Making of an Atlantic Ruling Class, London 1984.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Deutsche Außenpolitik

Deutsche Außenpolitik

Hartmut Elsenhans

Vorlesung: montags, wöchentlich
07.30 – 09.00 Uhr
HSG HS 18

Themengebiete:

1. Das besetzte Deutschland 1945, Pläne der Alliierten
2. Die doppelte Staatsgründung
3. Westintegration der Bundesrepublik
4. Der Beginn der europäischen Einigung
5. Die großen Mächte und die Entspannung: 1958-1974
6. Die neue Ost-Politik und die Entspannung
7. Der zweite Kalte Krieg und die Nachrüstung
8. Perestroika im Osten und die Rückwirkungen auf die Deutschland-Politik
9. Die deutsche Süd-Politik
10. Konflikte in westlichen Lagern: Frankreich-Orientierung vs. Atlantische Ausrichtung
11. Die deutsche Wiedervereinigung
12. Das wiedervereinigte Deutschland in der nördlichen Staatengemeinschaft
13. Eine aktive deutsche Außenpolitik: Deutschlands Rolle in der Friedenssicherung
14. Intensivierung der europäischen Integration: von der einheitlichen europäischen Akte zur europäischen Währungsunion
15. Perspektiven der deutschen Außenpolitik

Leistungsnachweis: Hausarbeit und Klausur

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Politische Strukturen von Entwicklungsländern II

Forschungsseminar II

Hartmut Elsenhans/ Rachid Ouaisa

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
SG 1-93/94

Das säkular orientierte Modell der Importsubstitution in der Dritten Welt ist gescheitert. Es wird abgelöst durch kulturell-identitäre Bewegungen, die sich als Gegenspieler zu den alten Staatsklassen verstehen, gleichwohl sich der Logik der Renten nicht entziehen können, weil in Gesellschaften, in denen die Renten durch Übergang zum wohlfahrtsstaatlichen Kapitalismus verschwunden sind (Taiwan, Südkorea) der Bedarf an kultureller Identität auf politische Ebene zurückgeht. Das Seminar begleitet die Ausarbeitung und die ersten Schritte in einem Forschungsprojekt, bei dem die politikökonomische Fundierung kulturell identitärer Bewegungen in wenigstens zeitweise blockierten aber relativ erfolgreichen Transitionen zum Kapitalismus komparativ untersucht werden.

Den Teilnehmern wird die Organisationsform eines Forschungsseminars vorgeschlagen. Die ersten 3-4 Sitzungen dienen der Klärung der jeweiligen eigenen Forschungsinteressen und der Präsentation der Ansätze des Forschungsprojekts.

Aus der Diskussion der ersten drei Sitzungen wird eine Sitzungsstruktur entwickelt, in der am Anfang die Präsentation und Aufarbeitung unterschiedlicher Theorieansätze durch die Teilnehmer, dann in einem zweiten Block die Präsentation von eigenen Forschungsansätzen, die die Teilnehmer entwickelt haben und am Abschluss die Diskussion der Forschungsdispositionen der einzelnen Teilnehmer stehen.

Ziel ist die Fortführung des Seminars im Wintersemester, in dem dann eigene Forschungsarbeiten im Hinblick auch auf Examensarbeiten vertieft werden.

Leistungsnachweis: Präsentation einer Forschungsdisposition

Literatur:

Kuran, T., Fundamentalism and the Economy, In: Martin Marty/ Appelby, R.S., (Hrsg.), The Fundamentalism Project 3, Chicago 1991-1993

Müller, Herta, Marktwirtschaft und Islam. Ökonomische Entwicklungskonzepte in der islamischen Welt unter besonderer Berücksichtigung Algeriens und Ägyptens, Nomos Verlag, Baden-Baden 2002

Elsenhans, H., Fundamentalismus in der Dritten Welt als Herausforderung an das internationale System des 21. Jahrhundert: Kultursoziologie oder Politökonomie als Therapie, In: Elsenhans, H. (Hrsg.), Fundamentalismus und ökonomische Liberalisierung, Comparativ, Nr. 6, 1994, S. 9-20

Elsenhans, H., Rent, State and the Market: The Political Economy of the Transition to Self-sustained Capitalism, In Pakistan Development Review, 33, 4 (Dezember), 1994, S. 393-428

Elsenhans, H., Das Internationale System zwischen Zivilgesellschaft und Rente, Lit Verlag, Münster 2001, S.154-176.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: West-West-Beziehungen

**United States Foreign Policy: From the
End of the Cold War to the Presidency of
George W. Bush**

Crister S. Garrett

Seminar: mittwochs, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr
SG 1-39/40

Triumphalism or a sense of unchecked superiority seemed to pervade American foreign policy after the demise of the Soviet Union. This seminar will take an in-depth look at what indeed shaped American foreign policy from the fall of the Berlin Wall to the War in Afghanistan conducted under the Presidency of George W. Bush. The period thereafter in American foreign policy including the Iraq War and its full implications for U.S. international affairs will be the focus of my other seminar this term. Many argue that the “road to Baghdad” began with the unification of Berlin and the seemingly unchecked rise of American power globally. We will conduct a careful analysis in this seminar of the competing interests and challenges that shaped American foreign policy under the first Bush Presidency, eight years of foreign policy under a Democratic President, and the return of the conservative vision to the United States White House. This critical period in American foreign policy - when seemingly American triumphalism was tempered by the pace and complexity of world developments - be placed into a larger context by comparing it to what shaped American foreign policy overall since World War II and indeed since the beginning of the twentieth century.

*StudentInnen in der Amerikanistik müssen Hausarbeiten auf Englisch schreiben. Alle anderen StudentInnen (z.B. Politikwissenschaften) dürfen Hausarbeiten auf Deutsch schreiben, wenn sie das bevorzugen.

Leistungsnachweis: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einschreibung notwendig! Bitte beachten Sie die Termine am Institut für Amerikanistik (Beethovenstraße).

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Transformation Osteuropa / Internationale Organisationen

Internationale Organisationen

Mária Huber

Seminar: mittwochs, wöchentlich
15.15 – 16.45 Uhr
SG 00/99

Beginn: 22.10. 03

Dieses Hauptseminar konzentriert sich auf den Status und die Funktionen jener internationalen Organisationen, die nach dem Ende des Kalten Krieges ihr Tätigkeitsfeld (a) geographisch ausgedehnt (IWF und Weltbank, Europarat, OECD) und (b) neu definiert (KSZE/OSZE, Nato) bzw. neu erfunden (EBRD) haben.

Diese Veränderungen entsprachen einerseits dem Wunsch postkommunistischer Regierungen nach Aufnahme in diese Organisationen und, damit verbunden, nach westlicher Hilfe. Die sind aber auch Ausdruck des vitalen Interesses westlicher Regierungen und Institutionen, auf die Entwicklung Einfluss zu nehmen.

Die zentrale Frage lautet dementsprechend: Welche Rolle spielten und spielen die einzelnen internationalen Organisationen?

a) in der ökonomischen Transformation

b) in der politischen Transformation und

c) in der präventiven bzw. protektoratförmigen Konfliktlösung in multiethnischen Territorien.

Dabei werden wir die institutionellen und konzeptionellen Grundlagen der Vorgehensweise untersuchen sowie das Verhältnis der internationalen Organisationen zueinander (Kooperation bzw. Konkurrenz) diskutieren. Angesichts der Materialfülle einerseits und der mangelnden Transparenz was die organisationsinterne Politik betrifft andererseits, stehen wir vor einer schweren Aufgabe.

Leistungsnachweis:

1. Referat zum Thema einer Sitzung; Vorbesprechung obligatorisch!
2. Abgabe der schriftlichen Fassung des Referats (12-15 Seiten) bis Mitte Febr. 2004.
3. Regelmäßige Teilnahme

Literatur:

(a) für Hintergrundwissen und Vorgeschichte:

- Global Trends & Global Governances, Ed. by Paul Kennedy et al. London 2002
- Susan George, Fabrizio Satelli: Kredit und Dogma. Hamburg 1995
- Susan Woodward: Balkan Tragedy. Washington D.C. 1995

(b) zu den einzelnen Organisationen:

- Clarissa Goricki: Marktwirtschaftliche Reformsteuerung. Die Rolle von IWF und Weltbank in Ostmitteleuropa nach 1990. Darmstadt 1999
- Joseph Stiglitz: Die Schatten der Globalisierung. Berlin 2002
- Randall W. Stone: Lending Credibility. The IMF ..., Princeton 2002
- OSZE Jahrbücher, erschienen im Nomos Verlag, Baden-Baden

Unerlässlich ist die Kenntnis einschlägiger Analysen und aktueller Berichte, also die laufende Lektüre von Zeitschriften und Zeitungen.

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Außenbeziehungen der Reformstaaten / West-Ost-Beziehungen

**Das „neue Europa“
(Definition nach Donald Rumsfeld)**

Mária Huber

Seminar: dienstags, wöchentlich
15.00 – 16.30 Uhr
SG 3-65/66
Beginn: 21.10. 03

Der Anschluss an die „Koalition der Willigen“ brachte den EU-Beitrittskandidaten das Lob ein, das „neue Europa“ zu verkörpern. Im „alten Europa“ stellte sich prompt die Frage: Welche Interessen verfolgen die osteuropäischen Reformstaaten unter dem übergreifenden Ziel ihrer Außenpolitik, der Westintegration?

Ausgehend von dieser Frage wollen wir Hintergründe, Motive und Folgen der doppelköpfigen Orientierung (an Washington und an Brüssel) der Osteuropäer untersuchen. Der überwiegende Teil des Seminars ist also den Wechselwirkungen und Widersprüchen zwischen den beiden Integrationsprozessen (in die Nato und in die EU) gewidmet.

Weitere Themenbereiche sind:

- problematische Nachbarschaftsbeziehungen (Deutschland - Polen/Tschechien; Polen – Ukraine; Baltische Staaten – Russland; Ungarn – Rumänien/Slowakei),
- Russlands Außenpolitik: USA/Nato-EU
- Regionale Zusammenarbeit, insbesondere in Südosteuropa

Leistungsnachweis:

1. Referat zum Thema einer Sitzung; Vorbesprechung obligatorisch!
2. Abgabe der schriftlichen Fassung des Referats (12-15 Seiten) bis Mitte Febr. 2004.
3. Regelmäßige Teilnahme

Literatur:

August Pradetto (Hg.): Ostmitteleuropa, Russland und die Osterweiterung der Nato, Opladen 1997

Ilya Prizel: National Identity and Foreign Policy, Cambridge 1998

Anatol Lieven and Dimitri Tremin: Ambivalent Neighbours. The EU, NATO and the Price of Membership, Washington D.C., 2003

Dov Lynch: Russia faces Europe, Paris 2003

Thomas Schmidt : Die Außenpolitik der baltischen Staaten, Opladen, 2002

Bereich: Internationale Beziehungen
Teilgebiet: Nord-Süd-Beziehungen I

Erdöl und die internationale Politik

Rachid Ouassa

Seminar: donnerstags, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
HSG HS 22

Das Erdöl bestimmt seit mehr als 50 Jahren den Lauf der internationalen Beziehungen. Das so genannte „Schwarze Gold“ war und ist immer noch Grund von Kriegen, Konflikten und imperialistischen Angriffen. Es ist aber auch eine wichtige Komponente innerhalb des Aufstieges und des Niedergangs säkularistisch orientierter Klassen.

Nach einem einleitenden allgemeinen theoretischen Teil soll in diesem Seminar, anhand einiger Länderbeispiele des Nahen Ostens der Wert des Erdöls, bei der Festigung von Herrschaftsstrukturen, aber auch im Hinblick auf die Verfolgung von Entwicklungsmodellen, erläutert werden.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit, weitere Informationen im Seminar

Literatur:

Hager, Wolfgang: *Erdöl und internationale Politik* (München: Piper; 1975).

Yergin, Daniel: *Der Preis* (Frankfurt a. M.: Fischer-Taschenbuch Verlag; 1993).

Gantzel, Klaus Jürgen: *Oil, the Middle East, North Africa and the industrial states* (Paderborn: Schoeningh; 1984).

Nouschi, André: *Pétrole et relations internationales depuis 1945* (Paris: Armand Colin; 1999).

Bereich: Öffentliche Verwaltung
Teilbereich: Politik und Administration

Verwaltungsrecht

Paul Friedrich

Seminar: freitags, wöchentlich
09.15 – 10.45 Uhr
SG 1-41/42

Der Kurs behandelt die rechtsdogmatischen Grundzüge des Allgemeinen Verwaltungsrechts und berücksichtigt dabei auch die verfassungsrechtlichen Grundlagen, die historischen Aspekte sowie die Verbindungslinien zu anderen Rechtsgebieten, vor allem dem Verwaltungsprozessrecht.

In die Darstellung der Probleme werden die Rechtsprechung, vor allem des Bundesverwaltungsgerichts, sowie die Besprechung von Fällen einbezogen. Ausgehend von dem Begriff der öffentlichen Verwaltung analysiert der Kurs Handlungsformen der Verwaltung, vor allem den Verwaltungsakt, die Rechtsverordnung, den Realakt sowie den verwaltungsrechtlichen Vertrag. Es wird an Problemstellungen des Besonderen Verwaltungsrechts (Polizei- und Ordnungsrecht, Kommunalrecht) herangeführt.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

Mauer, H.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 15. Auflage, München 2002
Detterbeck, S.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 1. Auflage, München 2002
Hendler, R.: Allgemeines Verwaltungsrecht, Boorberg Verlag 1998
Wolff, H.J.; Bachof, O.; Stober, R.: Verwaltungsrecht 1, 15. Auflage, München 2003
Hufen, F.: Verwaltungsprozeßrecht, 3. Auflage, München 1998

Bereich: Öffentliche Verwaltung
Teilbereich: Politik und Verwaltung

Politik und Verwaltung

Christian Roschmann

Einführungsveranstaltung: 10.10.03
11.00- 17.00 Uhr
SG 0- 61/62

Blockseminar: 28.01.04 - 30.01.04
10.00 – 17.00 Uhr
SG 0-33/34

In diesem Seminar sollen Grundkenntnisse über Binnenstrukturen und Außenbeziehungen öffentlicher Verwaltungen auf verschiedenen Ebenen, insbesondere die Stellung von Verwaltung im politischen und ökonomischen Prozess erarbeitet werden.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.15 – 12.45 Uhr
SG 2-05/06

Das Seminar baut auf die Veranstaltungen im Sommersemester auf. Im filmischen Mittelpunkt des Wintersemesters steht Andrej Wajda's Werk "Danton" aus dem Jahre 1981. Exemplarisch werden hier die Möglichkeiten der Einbeziehung von Filmen und Filmausschnitten im Gemeinschaftskundeunterricht dargestellt. Die Studenten sollen die Verwendbarkeit von Filmen im Gemeinschaftskundeunterricht aus der Schülerperspektive und mit Lehrplanbezug untersuchen. Dabei sollen die wichtigsten Sequenzen relevanter Filme mit Materialien und Recherchen aus anderen Medien zu Handreichungen für den Unterricht kombiniert werden.

Leistungsnachweis: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Literatur:

- BALAZS, Béla: Der Film. Werden und Wesen einer neuen Kunst. Wien 1949.
FIELD, Syd, MÄRTHESHEIMER, Peter, LÄNGSFELD, Wolfgang: Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. München 1987.
HEGEL, G. W. F.: Die Gattungsunterschiede der Poesie. In: Ästhetik - Dritter Teil. 4. Aufl., Berlin (Ost) und Weimar 1984.
HICKETHIER, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Weimar 1993.
SILBERMANN, A., Schaaf, M. u. Adam, G.: Filmanalyse. Grundlagen - Methoden - Didaktik. München 1980.
AURICH, Rolf: Einen Gedanken fotografieren, Über Geschichte als Vergangenheit und ihre Präsenz im Film. In: Filmwärts, Heft 34/35, Mai 1995, S.19-22.
BENZ, Wolfgang: Bilder statt Fußnoten, Anmerkungen eines Historikers zu Schindlers Liste. In: Die Zeit v. 4.3.94.

Speziell zu Danton:

- MARKOV, Walter: Revolution im Zeugenstand, Frankreich 1789-1799, Bd. II. Leipzig 1986.
PFISTER, Kurt (Hg.): Danton. Prozesse der Weltgeschichte, Bd. II. München 1947.
ROBESPIERRE, Maximilian: Reden: Habt ihr eine Revolution ohne Revolution gewollt? Leipzig 1956.

Zusätzliches Seminarangebot im Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation

Wissenschaft, Politik und Erinnerung

Jens Hüttmann

Seminar: donnerstags, wöchentlich
17.15– 18.45 Uhr
SG 2 33/34

In der Wissenschaft hat man es nach P. Bourdieu immer mit zwei unterschiedlichen Arten von ‚Macht‘ zu tun, die – in seinen Worten – zwei Sorten ‚wissenschaftlichen Kapitals‘ entsprechen: erstens handelt es sich dabei um eine politische, bzw. institutionalisierte Macht, zweitens um eine spezifische Macht, ein persönliches ‚Prestige‘, das mehr oder weniger unabhängig von jener weltlichen Macht und in allen Feldern und Institutionen ähnlich beschaffen ist.

Autonomie oder Heteronomie von Wissenschaft zeigt sich dabei durch die ‚Tatsache‘, inwieweit äußere Fragestellungen, z.B. politische, un/gebrochen zum Ausdruck kommen. Für den speziellen ‚Fall‘ des wissenschaftlichen Umgangs mit Geschichte und Erinnerung rückt dabei nicht nur die ‚Logik‘ von Geschichtswissenschaft allein, sondern der Prozess der Erkenntnisproduktion selbst, nämlich Perspektivität, Erinnerung und Emotion (Berg 2002), in das Blickfeld.

Literatur:

Berg, Nicolas (2002), Der Holocaust und die westdeutschen Historiker. Erforschung und Erinnerung. Göttingen: Wallstein
Bourdieu, Pierre (1988), Homo Academicus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
Schwingel, Markus (1995), Pierre Bourdieu zur Einführung. Hamburg: Junius

Jens Hüttmann
HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Universität Halle-Wittenberg
Collegienstr. 62
06886 Wittenberg
eMail huettmann@hof.uni-halle.de
tel. 03491-466 142; 0160-1470236
fax 03491-466255
<http://www.hof.uni-halle.de>

Zusätzliches Seminarangebot

Bereich: Intenationale Beziehungen

Technologiepolitik in globalisierten Arenen

R. Martinsen

Einführungsveranstaltung: 15.10.03
 13.00 Uhr
 SG 0- 35/36

Blockseminar: 26.1.04 - 30.1.04
 13.00 – 17.00 Uhr
 SG 0-35/36

Technologiepolitik im Zeitalter der Globalisierung ist wesentlich als Innovationspolitik zu charakterisieren. Bei der permanenten Suche nach Neuem geht es zum einen darum, die Innovationsentwicklung auf nationalstaatlicher Ebene zu beeinflussen, um im internationalen Technologiewettbewerb mithalten zu können, zum anderen werden seit den 80er Jahren Bestrebungen intensiviert, jenseits des Nationalstaates technologiepolitische Steuerungskapazitäten aufzubauen. Dies hat mittlerweile zu einer deutlichen Veränderung der institutionellen Architektur staatlicher Forschungs- und Technologiepolitik geführt, als deren Kern die Herausbildung eines europäischen Mehrebenensystems staatlicher Techniksteuerung betrachtet werden kann.

Ausgehend von der öffentlichen und sozialwissenschaftlichen Diskussion um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des „Standorts Deutschland“ wird im ersten Teil des Seminars die Frage nach der Bedeutung innovationsförderlicher institutioneller Arrangements diskutiert - hierzu soll insbesondere auf das Konzept nationaler Innovationssysteme und Innovationsnetzwerke zurückgegriffen werden. Im zweiten Teil wird auf die Herausbildung einer europäischen Technologiegemeinschaft fokussiert - der grundlegende Wandel in den Strategien der EG/EU lässt sich als Übergang von einer industrieorientierten Technologiepolitik zu einer umfassender ansetzenden Innovationspolitik beschreiben, deren Umsetzung sich indes mit erheblichen Problemen konfrontiert sieht.

Das Feld der Technologiepolitik eignet sich in besonderem Maße, um Transformationen des Politischen zu Beginn des neuen Jahrtausends zu thematisieren: die innovationsgetriebenen Globalisierungsprozesse haben wesentlich zur Erosion der Voraussetzungen des neuzeitlichen Staatsbegriffes sowie zur Etablierung einer neuen Politik der Komplexität geführt, die sich innenpolitisch als Entwicklung einer Politik des „kooperativen Staates“, transnational als Katalysator des „Projekts Europa“ manifestiert.

Für die SeminarteilnehmerInnen wird ein Literaturreader erstellt, der ab Dezember erhältlich sein wird.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

**Anmeldeformular zum
Erstsemesterwochenende
im Oktober 2003**

Name: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Das Anmeldeformular kannst Du im FSR Raum abgeben oder in den FSR Briefkasten werfen.

ORIENTIERUNGSTAG

Für alle, die neu sind oder sich einfach kennen lernen möchten, haben wir ein kleines (aber feines) Programm zusammengestellt. Am

Donnerstag, 16. Oktober 2003
10.00 Uhr

soll es losgehen!!!

Treffpunkt:
Uni-Innenhof am Seminargebäude (vor dem
Reisebüro)

Alles klar?!?

Bis dann !!!

Euer Fachschaftsrat PoWi